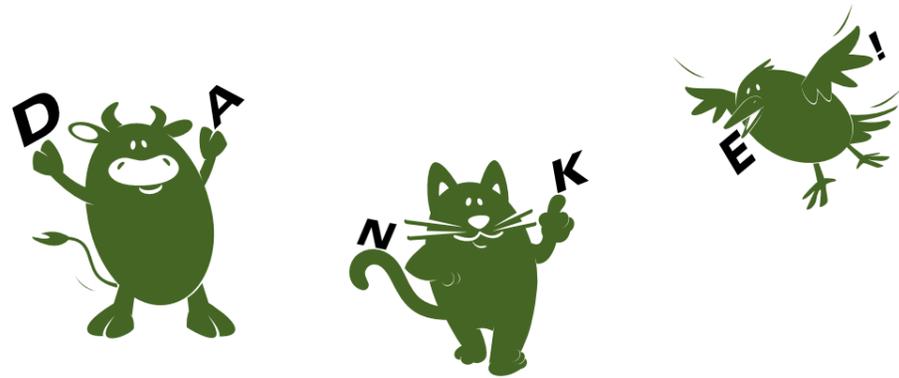


# **Tagungsband zur ersten Kinder-Tierschutzkonferenz**

*am 6. Juni 2024 im Landtagssitzungssaal im Landhaus St. Pölten*





**Wir danken folgenden Institutionen, die im Rahmen des Projektes den Schulklassen als Exkursionsstandorte zur Verfügung standen:**

- Natur im Garten“,  
Schaugarten „Die Garten Tulln“



- LFS Hollabrunn



- LFS Warth



- Tierheim Dechanthof



**Ein besonderer Dank gilt der Projektreferentin Mag.<sup>a</sup> Michaela Lechner von „Tierschutz macht Schule“ für die gute Betreuung der Schulklassen.**

**Für die Finanzierung, die Organisation der Expertinnen und Experten sowie die Bereitstellung des Veranstaltungsortes im Landtagssitzungssaal im Landhaus St. Pölten bedanken wir uns beim Land Niederösterreich – Landesrätin für Arbeit, Konsumentenschutz, Natur- und Tierschutz Mag. Susanne Rosenkranz.**

IMPRESSUM: Tagungsband zur ersten Kinder-Tierschutzkonferenz, 6. Juni 2024

Herausgeber: Verein „Tierschutz macht Schule“, Maxingstraße 13 b, 1130 Wien, E-Mail: office@tierschutzmachtschule.at;  
inhaltliches Konzept, Redaktion: Mag.<sup>a</sup> Romana Bräuer; Texte: Mag.<sup>a</sup> Romana Bräuer, Mag.<sup>a</sup> Daniela Lipka, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler der Schulen MS1 Bruck an der Leitha, MS Lichtenwörth, MS Stronsdorf und MS Zellerndorf;  
Lektorat: Angelika Hierzenberger-Gokesch.

Wir bedanken uns herzlich bei den Fotografinnen und Fotografen für die Bereitstellung der Fotos. Design, Illustration und Produktion: Inga Seidl Werbeagentur, www.ingaseidl.com; Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, 100% Recyclingkarton; 1. Auflage Juni 2024. Alle Inhalte dieses Tagungsbandes wurden sorgfältig recherchiert. Eine Haftung für Personen-, Tier-, Sach- und Vermögensschäden in Zusammenhang mit den Inhalten wird ausgeschlossen. © Verein „Tierschutz macht Schule“



© Land NÖ

*Die Kinder-Tierschutzkonferenz ist mir ein großes Anliegen, da sie zeigt, wie engagiert, kreativ und begeistert sich Schülerinnen und Schüler in Niederösterreich mit Tieren und Tierschutz auseinandersetzen. So kann eine gute Mensch-Tier-Beziehung früh beginnen, was eine enorme Hilfe ist, um Tierleid präventiv und nachhaltig zu verhindern. Wenn bereits junge Menschen einen verantwortungsvollen Umgang mit Tieren erlernen, werden sie auch später umsichtig sein und nachdenken, ob sie für eigene Tiere bereit sind und deren arttypischen Bedürfnisse wirklich erfüllen können. Diese Überlegungen ersparen vielen Tieren die Abgabe im Tierheim, die leider häufig darauf zurückzuführen ist, dass Tiere zuvor gedankenlos angeschafft wurden. Es ist mir als Tierschutzlandesrätin deshalb wichtig, dass Tierschutz bereits in der Schule vermittelt wird.*

*Die Vorbereitung und die Durchführung der Kinder-Tierschutzkonferenz liegen traditionell in den Händen des renommierten Vereins „Tierschutz macht Schule“. Er schafft es professionell, das Wissen über die Tiere spielerisch und anschaulich zu vermitteln, damit die Kinder darüber nachdenken können und sich ihre eigene Meinung dazu bilden. Eine Grundlage von „Tierschutz macht Schule“ ist dabei die Zusammenarbeit mit Fachleuten, die für die Kinder-Tierschutzkonferenz aus den Bereichen Heimtiere, Wildtiere und Nutztiere zugezogen worden sind.*

*Ich möchte den niederösterreichischen Institutionen mit ihren Expertinnen und Experten ein großes Lob aussprechen. Mit ihrer Hilfe konnten die Tierschutzthemen den Kindern regional und praxisnah vermittelt werden.*

*Bei der Kinder-Tierschutzkonferenz erleben die Klassen, wie ihre Wünsche und Forderungen zum Thema Tierschutz öffentlich gehört werden. So können wir als politische Entscheidungsträger feststellen, wie sich junge Menschen ein lebenswertes Niederösterreich vorstellen.*

*Die Kinder-Tierschutzkonferenz punktet mit einem gelungenen Zusammenspiel aus Schule, Wissenschaft und Praxis. Der wertschätzende Umgang mit Tieren ist Teil unserer Identität, und wenn sich die Jugend damit so intensiv auseinandersetzt, ist das ein höchst erfreulicher Ausblick auf die Zukunft des Tierschutzes in Niederösterreich. Den wir müssen heute tun, was wir morgen brauchen.*

*Mag. Susanne Rosenkranz  
Landesrätin für Tierschutz*



© Daniel Zupanc

*Ich gratuliere allen Klassen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zur Teilnahme an der ersten Kinder-Tierschutzkonferenz in Niederösterreich! Diese Veranstaltung ist eine tolle Möglichkeit für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in den Dialog mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern zu treten, gehört zu werden und den hohen Stellenwert von Tierschutz in unserer Gesellschaft zu erkennen und zu dessen Weiterentwicklung beizutragen.*

*Zur Vorbereitung auf die Konferenz stellte der Verein „Tierschutz macht Schule“ den teilnehmenden Schulklassen passende Schulhefte aus der Serie „Tierprofi“ zu den Themen Heimtiere, Nutztiere und Wildtiere zur Verfügung. Damit konnten sich die Kinder fachlich fundiertes Wissen über Tiere aneignen, denn die Inhalte wurden – wie alle Unterrichtsmaterialien von „Tierschutz macht Schule“ – in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Pädagogik, Zoologie und Veterinärmedizin erarbeitet. Die Hefte sind auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und vermitteln altersgerecht Tierschutzwissen. Wichtig ist dem Verein auch eine motivierende Vermittlung der Inhalte, ganz gemäß dem Leitgedanken „Wissen macht Spaß!“. Den Erfolg der Materialien bestätigen Evaluationen und die vielen Bestellungen von Schulen sowie die nationale und internationale Anerkennung des Vereins „Tierschutz macht Schule“ im Bildungsbereich.*

*Mit Unterstützung von „Tierschutz macht Schule“ konnten sich die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Kinder-Tierschutzkonferenz vorbereiten. Die Klassen erhielten zusätzlich zu den Broschüren mehrere Unterrichtseinheiten von ausgebildeten Projektreferentinnen sowie eine geführte Exkursion entsprechend dem gewählten Thema. Damit konnten die Kinder ihr Wissen durch praktische Erfahrungen und Beobachtungen ergänzen und dadurch ihr Lernerlebnis abrunden.*

*Als Präsident des Vereins „Tierschutz macht Schule“ wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie mit dem erworbenen Wissensschatz über Tierschutz ein Leben lang gute Entscheidungen zum Wohle von Mensch und Tier treffen.*

*Dr. Stephan Hering-Hagenbeck  
Präsident des Vereins „Tierschutz macht Schule“*

---

## **Die Kinder-Tierschutzkonferenz: ein Meilenstein in der Tierschutzbildung**

Kinder haben ein Recht auf freie Meinungsäußerung und es ist wichtig, dass sie in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Demokratische Strukturen können nur gestärkt werden, wenn auch Kinder und Jugendliche mitreden dürfen und damit die Gesellschaft aktiv mitgestalten können. Bei Kinderkonferenzen werden ihre Fragen, Wünsche und Ideen von politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern angehört und berücksichtigt. Dabei können sie ihr Selbstbewusstsein und ihre rhetorischen Fähigkeiten stärken und das kritische Denken üben. Durch Partizipation werden die Stimmen der Kinder hörbar und die Erwachsenen erfahren, was Kinder wirklich beschäftigt und welche Forderungen sie an eine Zukunft haben, die ihnen gehört.

### **„Tierschutz macht Schule“ in Niederösterreich**

Die Kinder-Tierschutzkonferenz ist eine wunderbare Gelegenheit, Kinderrechte und Tierschutz auf eine gemeinsame Bühne zu bringen. Denn für viele Kinder und Jugendliche ist Tierschutz eine Herzensangelegenheit. Sie wollen aktiv mitbestimmen, wie Tiere in unserer Gesellschaft behandelt werden. Mit Unterstützung des international anerkannten Vereins „Tierschutz macht Schule“ konnten sich die teilnehmenden Schulklassen fachlich fundiert auf die Themen Heimtiere, Wildtiere und Nutztiere vorbereiten. Dieser Tagungsband soll eine Anregung sein, Kinder beim Tierschutz verstärkt zu Wort kommen zu lassen.



© Grethe Wagner-Svehla

*„Das Schnitzel wächst nicht in der Plastiktasse im Supermarktregal. Es ist unsere Verantwortung, den nachfolgenden Generationen einen respektvollen, vernünftigen Umgang mit Nutztieren beizubringen!“*

*DI<sup>in</sup> Grethe Wagner-Svehla, BEd  
Lehrerin für Nutztierhaltung an der LFS Hollabrunn*

---



© Anton Bock

*„Es ist die Pflicht der Erwachsenen, Kinder einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Mitgeschöpfen, den Tieren, zu lehren, Hintergrundinformationen und persönliche Erfahrungen sollen sie zu einer kritischen Auseinandersetzung befähigen. Die Kinder-Tierschutzkonferenz trägt einen Teil zur Bewusstseinsbildung bei.“*

*Elisabeth Bock, BEd, Obfrau des Vereins „DIE GUTE TAT – zum Wohl und Schutz der Tiere“,  
Leiterin des Tierheims Dechanthof*

---



© Jürgen Mück

*„In einer Zeit der zunehmenden Digitalisierung und Technisierung ist es umso wichtiger, unsere Kinder und Jugendlichen früh genug mit der realen Tierhaltung zu konfrontieren. Vielfach wird die Tierwelt nur mehr durch Bilder, Dokumentationen, Berichterstattungen und in den sozialen Medien kennengelernt. Sehen, fühlen, riechen kann man unsere Rinder, Schweine, Ziegen, Schafe und Hühner sehr gut im Lehr- und Versuchsbetrieb der Landwirtschaftlichen Fachschule Warth.“*

*Dipl.-Päd. Ing. Hans Rigler, Abteilungsvorstand der Fachrichtung Landwirtschaft am  
Bildungszentrum Warth-Aichhof*

---



© Natur im Garten P. Monhart

*„Wir setzen uns für ökologisch gestaltete Gärten und Grünräume ein, die menschliche, pflanzliche und tierische Bedürfnisse harmonisch verbinden. Bei der Kinder-Tierschutzkonferenz erarbeitet unsere „Natur im Garten“-Expertin Marlis Pardeller gemeinsam mit den Kindern, wie man Igel und vielen anderen Tieren mit einfachen Maßnahmen sichere und förderliche Lebensräume mit hoher Biodiversität bietet.“*

*Christa Lackner, MBA MA und Matthias Wobornik, Geschäftsführung „Natur im Garten“*

---

# Heimtiere

Die **MS1 Bruck an der Leitha** hatte bereits im Schuljahr 2022/2023 am Projekt „Tierschutzolympiade“ des Vereins „Tierschutz macht Schule“ teilgenommen und dabei mit reichlich Spaß viel über Tierschutz gelernt. Generell zeigten die Schülerinnen und Schüler der 1A-Klasse sehr großes Interesse am **Thema** Tierschutz, und da viele Kinder **Heimtiere** besitzen, haben sie sich für dieses Thema beim Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz entschieden.

## Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Zunächst wurde mit den Heften „Tierprofi – Heimtiere“ gearbeitet und so erstes Wissen erworben. Danach haben die Kinder gemeinsam überlegt, wie sie das Thema aufbereiten können. Es entstanden unterschiedliche Ideen, so hat eine Schülerin ein Lied komponiert, das die Kinder bei der Konferenz gemeinsam singen werden.

Die Klasse einigte sich schließlich darauf, ein Theaterstück zu schreiben und daraus einen Zeichentrickfilm zu gestalten. So konnten sich alle Kinder einbringen. Gemeinsam wurden die Dialoge verfasst, das Theaterstück aufgenommen und mittels der „Stop Motion App“ in einen Zeichentrickfilm verwandelt. In einer gemeinsamen Tierschutzstunde wurden außerdem ein Plakat mit zehn goldenen Regeln, die vor der Anschaffung eines Heimtieres zu beachten sind, und ein dazu passendes Kahoot! angefertigt.

Die Kinder haben als Motto den Spruch „Yes, we care! – Tierschutz betrifft uns alle“ gewählt, weil es ihnen ganz wichtig ist, dass alle Menschen verstehen, dass Tiere gut geschützt werden müssen und kein Spielzeug sind, das man nach Belieben verwenden und dann wieder weggeben kann.

## Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun? Aktionen, Vorträge, Referate etc.

Am schwierigsten war für die Kinder, das Thema einzugrenzen und eine Dilemmafrage zu finden. Das hat sich im Laufe der Zusammenarbeit an diesem Projekt aber gut gelöst.



**MS1** Mittelschule  
Bruck an der Leitha



„Als Klassenvorständin finde ich solche Projekte sehr wichtig, da die Kinder gemeinsam etwas erarbeiten und so auch die Klassengemeinschaft gestärkt wird. Da ich in unserer Schule auch für die Begabungsförderung zuständig bin, sah ich darin auch eine gute Gelegenheit dafür, dass die Kinder bei diesem Projekt ihre Begabungen einbringen konnten, beispielweise durch das Schreiben eines Theaterstückes und das Komponieren eines Liedes.“

Eva Koller, BEd



## Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Die Exkursion führte die 1A-Klasse nach Mistelbach zum **Tierheim Dechanthof**. Die Tierheimleiterin hat die Klasse in Empfang genommen und zunächst Allgemeines über den Hof berichtet und auch den Unterschied zwischen Tierheim und Gnadenhof gut erklärt. Sie ist auf die vielen Fragen der Kinder eingegangen, anschließend wurde gemeinsam der Hundebereich besucht. Im Katzenbereich hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, mit diesen Tieren zu spielen und sie auch zu streicheln. Es folgte eine Gruppenarbeit, bei der die Bedürfnisse von Heimtieren genauer beleuchtet wurden, und den Kindern wurde klar, wie wichtig es ist, sich dies

alles vor der Anschaffung eines Tieres zu überlegen. Bei der Projektumsetzung kam bei den Schülerinnen und Schülern der Wunsch auf, dass die Klasse eine Tierpatenschaft übernimmt. Die Kinder haben sich für einen Hund entschieden und durften zum Abschluss der Exkursion noch „ihren“ Patenhund Rocky kennenlernen.

## Wie verlief die Erarbeitung der Präsentation für die Kinder-Tierschutzkonferenz? Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Konferenz vorbereitet?

Die Kinder haben im Vorfeld intensiv an ihren Einzelprojekten gearbeitet und auch geübt, wie man präsentiert: Körperhaltung, lautes Sprechen, frei sprechen usw. Vier Kinder haben sich bereit erklärt, die Projektergebnisse mittels einer PowerPoint-Präsentation bei der Konferenz vorzustellen. Die Musikstunden wurden genutzt, um das komponierte Lied einzuüben.

## Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Die Kinder freuen sich darauf, bei der Konferenz ihr erworbenes Wissen und die daraus entstandenen Produkte präsentieren und mit Vertreterinnen und Vertretern der Politik diskutieren zu können. Sie hoffen, dass sie Denkanstöße zu Tierschutzproblemen geben können und ihr Film, das Plakat sowie das Kahoot! auch von anderen Schulen genutzt werden.

## Welche Themen im Bereich Tierschutz haben die Schülerinnen und Schüler besonders interessiert?

Die Kinder haben sich besonders in die Thematik „Wie verhindert man, dass so viele Tiere im Tierheim landen“ vertieft und dazu auch „10 goldene Regeln“ entwickelt, die in jeder Klasse in der Schule aufgehängt werden. Außerdem zeigten sie sich sehr betroffen von der Problematik des Internethandels mit Jungtieren.

## Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Tierschutz ist ein Thema, das immer gut in verschiedensten Unterrichtsfächern aufgegriffen werden kann. Die Klasse plant bereits für das nächste Schuljahr wieder ein Tierschutzprojekt. Es sollen u. a. Spenden für das Tierheim Bruck an der Leitha gesammelt werden.



## Nutztiere

### Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Den Schülerinnen und Schülern der dritten Klasse der **MS Stronsdorf** war es wichtig, die Bedürfnisse von Nutztieren besser zu verstehen, sich für tiergerechte Tierhaltung einzusetzen und ihre Erkenntnisse auch an Mitschülerinnen und Mitschüler sowie Familienmitglieder weiterzugeben. Als Projektthema haben sie **Beschäftigungsmöglichkeiten für Schweine** gewählt.

### Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Die Schülerinnen und Schüler sammelten erste Vorkenntnisse im Biologieunterricht, wo das Thema Nutztiere in der dritten Klasse behandelt wird. Durch den Schulbesuch von Mag.<sup>a</sup> Michaela Lechner vom Verein „Tierschutz macht Schule“ erhielten sie einen sehr guten Überblick über das Thema. Die Schülerinnen und Schüler recherchierten, warum Schweine überhaupt Beschäftigung brauchen, und haben herausgefunden, dass sie sehr intelligente Tiere sind und es zu Verletzungen und Verhaltensstörungen kommt, wenn sie nicht beschäftigt werden.

### Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Die Exkursion führte die Klasse am 18. März 2024 in die **LFS Hollabrunn**. DI<sup>in</sup> Grethe Wagner, BEd und ihre Schülerinnen und Schüler nahmen die Klasse in Empfang und ermöglichten in sieben Stationen die Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten der Tierhaltung. Es war sogar direkter Kontakt mit den Schweinen und den Kalbinnen möglich. Neben der Berechnung von Stallfläche und Besatzdichte und geleiteten Verhaltensbeobachtungen gab es die Möglichkeit, an einem Phantomrinderkopf das Anhalftern zu üben. Die Schülerinnen und Schüler durften eine Kalbin striegeln, anhalftern und sogar am Halfter führen.

Eine weitere sehr interessante Station war das Basteln von Beschäftigungsmaterial (z. B. Knüpfen von Hanfseilen) für Schweine. Die LFS Hollabrunn stellte dafür unterschiedlichste Naturmaterialien wie Stroh, Heu, Silage, Zapfen und Holz zur Verfügung. Im Anschluss hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, verschiedene Beschäftigungsmaterialien bei den Schweinen auszuprobieren. Die Kinder haben beobachtet, dass sich die Schweine am liebsten mit dem befüllten Jutesack beschäftigten, der verformbar war und dessen Inhalt versteckt war, d. h. zu erschnüffeln war. Mit dem Rüssel haben die Schweine den Sack im Stall herumbewegt, ihn hochgestoßen und danach auf Inhalt und Eigenschaften untersucht.

Nach Stationenbetrieb und Jause stand noch ein Besuch in der Abteilung Tiergestützte Einsätze am Programm. Dort wurden die Hühnerhaltung und die Schafhaltung angeschaut. Bei diesen Tieren handelte es sich um keine landwirtschaftlich genutzten Tiere, sondern mit diesen Hühnern und Schafen wird viel gearbeitet, trainiert und sie werden als Therapiehelfer herangezogen.



### Wie verlief die Erarbeitung der Präsentation für die Kinder-Tierschutzkonferenz? Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Konferenz vorbereitet?

Die Schülerinnen und Schüler haben sich in die Rollen von Konsumentinnen und Konsumenten, Landwirtinnen und Landwirten, Händlerinnen und Händlern, Amtstierärztinnen und Amtstierärzten sowie Tierschützerinnen und Tierschützern hineinversetzt und versucht, deren Standpunkte zu verstehen.

### Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Die Kinder wollen sich bei der Konferenz für Schweine starkmachen und ihnen eine Stimme verleihen.

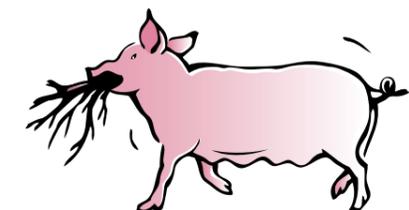
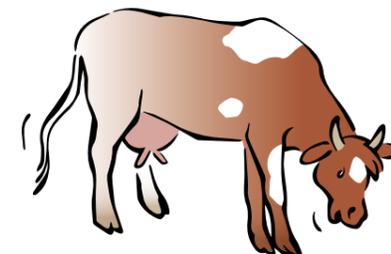


### Welche Themen im Bereich Tierschutz haben die Schülerinnen und Schüler besonders interessiert?

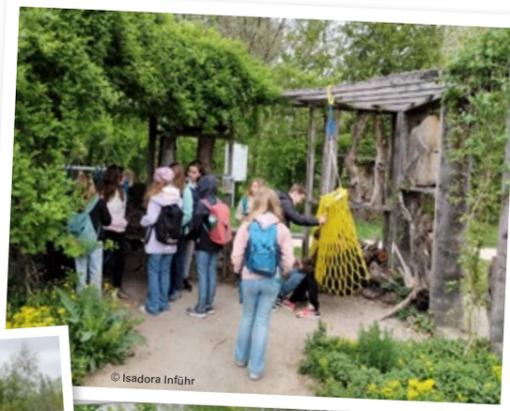
Gleich von Beginn an waren es die Themen Nutztiere und deren verschiedene Haltungsformen.

### Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Das Thema war für die Schülerinnen und Schüler im wahrsten Sinne des Wortes berührend und sie werden sich bestimmt weiter mit dem Thema beschäftigen. Die Klasse möchte auch Mitschülerinnen und Mitschüler der MS Stronsdorf über ihre Erkenntnisse informieren.



## Wildtiere



MITTELSCHULE  
ZELLERNDORF  
LEBEN LERNEN LACHEN



Den Schülerinnen und Schülern der 1A-Klasse der **MS Zellerndorf** liegen Tiere, insbesondere einheimische Wildtiere, sowie der Tierschutz sehr am Herzen. Das war der Beweggrund für die Teilnahme am Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz.

### Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Die Klasse hat sich mit den Unterschieden zwischen Heimtieren, Nutztieren und Wildtieren beschäftigt. Hierfür wurden gemeinsam die Merkmale und Charakteristika der jeweiligen Gruppen gesammelt und reflektiert. Des Weiteren wurde der Unterschied von Tier- und Artenschutz geklärt. Anschließend wurden, unter anderem mithilfe des Hefts „Tierprofi – Wildtiere“, die verschiedenen einheimischen Wildtiere besprochen.

Die Schülerinnen und Schüler haben mit Unterstützung von Mag.<sup>a</sup> Michaela Lechner („Tierschutz macht Schule“) das Projektthema „**wildtiergerechte Gestaltung von Gärten**“ festgelegt. Besonderes Augenmerk wollten die Schülerinnen und Schüler auf die Sicherung von Teichen, Pools und Regentonnen legen sowie auf die Gestaltung von „wilden Ecken“ und Nistplätzen. Ein weiteres Anliegen war es, zu erfahren, wie man Fenster „vogelsicher“ machen kann.

### Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun? Aktionen, Vorträge, Referate etc.

Die Schülerinnen und Schüler überlegten sich Fragen zu ihrem gewählten Thema, zu denen sie selbst im Internet recherchierten und die sie Frau Lechner bzw. im Zuge der Exkursion zur GartenTulln stellten.

- Was soll man tun, wenn man ein verletztes Tier im Garten findet?
- Welche Pflanzen könnten für Wildtiere gefährlich sein?
- Können Tiere Allergien haben?
- Soll man Wildtiere, die im Garten wohnen, anfassen?
- Wie kann man eine Ausstiegshilfe für Teiche bzw. Pools bauen?
- Wo sollte man einen Vogelfutterplatz platzieren? Was gibt es dabei zu beachten?
- Wie kann man bestimmte Wildtiere, wie z. B. Vögel oder kleine Säugetiere, vor Haustieren wie Katzen oder Hunden schützen?

### Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Am 10. April 2024 fand die Exkursion zum Verein „**Natur im Garten**“ auf der **GartenTulln** statt. Die Klasse konnte bestäubende Insekten beobachten und erfuhr, welche Pflanzen für Schmetterlinge wichtig sind. Weiters wurden ein sicherer Trinkplatz für Schmetterlinge, Ausstiegshilfen aus Wasserstellen für Insekten, ein „wildes Eck“ mit einem Insektenquartier und verschiedene Nistkästen begutachtet. Dabei wurde auch besprochen, wie ein Insektenhotel gebaut werden kann und worauf beim Platzieren von Nistkästen und Futterstellen für Vögel zu achten ist. Die Schülerinnen und Schüler durften im Kräutergarten verschiedene Gewürze und Kräuter kosten und konnten erfahren, welche auch in einem wildtierfreundlichen Garten angepflanzt werden können. Im Schulgarten bekamen die Schülerinnen und Schüler den Auftrag, nach Elementen zu suchen, die für Wildtiere wichtig bzw. gefährlich sind. Die Kinder entschieden sich für folgende Wildtiere: Marienkäfer, Igel, Fledermaus, Biene und Maikäfer.

### Wie verlief die Erarbeitung der Präsentation für die Kinder-Tierschutzkonferenz? Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Konferenz vorbereitet?

Nach dem Ausflug wurde das Erlebte reflektiert und offene Fragen wurden besprochen. Die Schülerinnen und Schüler kamen mit der Erstellung der PowerPoint-Präsentationen rasch voran. Einige Kinder meldeten sich freiwillig zum Präsentieren bei der Konferenz.

### Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Die Kinder blicken der Konferenz gespannt entgegen und freuen sich schon sehr darauf, ihre eigenen Erfahrungen und Eindrücke mit den anderen Klassen teilen zu können.

### Welche Themen im Bereich Tierschutz haben die Schülerinnen und Schüler besonders interessiert?

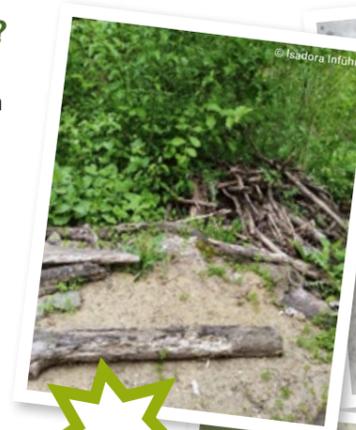
Besonders interessant fanden die Schülerinnen und Schüler den Wildtierschutz und wie man einen Garten wildtierfreundlich und vor allem sicher gestalten kann. Den Schülerinnen und Schülern wurde bewusst, dass Tierschutz und Artenschutz manchmal konträr sein können, und sie konnten das auch gut nachvollziehen.

### Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Der Klasse war es ein großes Anliegen, die Klassenfenster mithilfe von Aufklebern vogelsicher zu machen. Die Schülerinnen und Schüler thematisieren immer wieder den Schutz heimischer Wildtiere. Dieses Interesse wird jedenfalls zur Weiterarbeit genützt.

„Das Projekt hat den Schülerinnen und Schülern sowie mir großen Spaß gemacht. Die Kinder waren sehr an ihrem Thema Wildtiere interessiert und konnten ihr schon bestehendes Wissen sowie ihre methodischen Kompetenzen mit viel Freude erweitern.“

Isadora Inführ, BEd



# Nutztiere

Die Schülerinnen und Schüler der dritten und der vierten Klasse des Wahlpflichtfaches Tierschutz heute und morgen der **MS Lichtenwörth** haben sich mit dem **Thema Hühner** und ihre kognitiven Leistungen auseinandergesetzt.



Die Teilnahme an dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz war ein Highlight des Schuljahres. Dabei lag die Motivation in der Vertiefung von gewählten Themen. Dies wurde noch durch die bereits bestehende Hühnerhaltung an der Schule unterstützt. Das Thema Hühner war und ist für die Schülerinnen und Schüler sehr greifbar und bietet ein ganz eigenes Motivationspotenzial.

Der erste Schritt zur Vorbereitung auf das Projekt war, das Lebewesen Huhn in seinen biologischen Aspekten kennenzulernen. Genaue Kenntnisse der Anatomie und der naturwissenschaftlichen Fakten bildeten eine solide Basis, um weiteres Wissen und Kompetenzen darauf aufzubauen. Somit konnte ein Bogen vom faktischen Wissen zum ganzheitlichen Lebewesen und zu dessen Bedürfnissen gespannt werden. Das Lebewesen Huhn in all seinen Facetten, Lebensabschnitten und Verhalten zu erleben war ein wesentlicher Bestandteil der Erarbeitung. Aufgrund dieser Arbeitsweise wurden Projekte wie die Kunstbrut, Kükenaufzucht, Hühnertraining und Hühnerbeschäftigung verwirklicht und umgesetzt.

Im Zuge dieser Erarbeitung kamen weitere Fragen auf, welche mittels Diskussion, Recherche, Erarbeitung mit Mag.<sup>a</sup> Michaela Lechner („Tierschutz macht Schule“) und der Exkursion in die LFS Warth aufbereitet wurden.

Folgende Fragen tauchten dabei bei den Schülerinnen und Schüler auf:

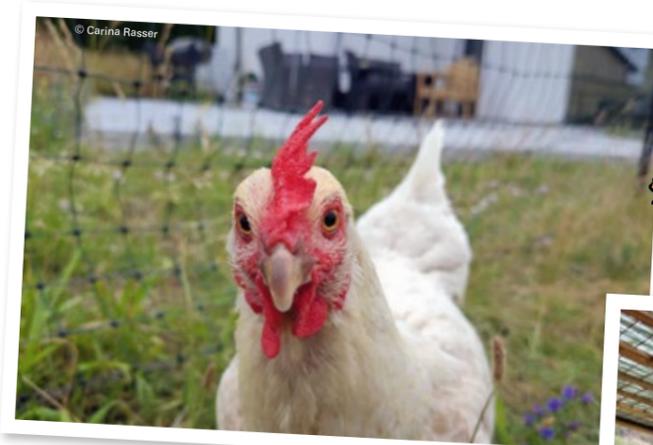
- Wie lange halte ich es als Mensch aus, nur Futter und Wasser zur Verfügung zu haben und keinerlei Beschäftigung?
- Können Hühner lernen, weniger Angst zu haben?
- Was sage ich zu Personen, die sagen, dass Nutztiere dafür da sind vom Menschen wirtschaftlich genutzt zu werden? Wie kann ich erklären, dass die Bedürfnisse der Tiere wichtig sind?
- Warum werden gewisse Rassen gezüchtet, wie beispielsweise Nackthaarkatzen und Haubenhühner?



Bei der Exkursion am 22. April 2024 konnten die Schülerinnen und Schüler Rinder und Hühner direkt beobachten und Tierkontakt aufnehmen. Die Exkursion wurde von allen Schülerinnen und Schülern als sehr positiv und anregend empfunden. Es konnten ebenso ein paar Berührungsängste vermindert werden.

Bei der Erstellung der Präsentation für die Konferenz zeigte sich besonders ein Schüler äußerst motiviert, sich mit den Inhalten auseinanderzusetzen und die thematische Gliederung zu gestalten. Andere gingen in der Pflege oder im Training der Tiere oder in der Gestaltung des Modellhühnerstalls auf.

Vor der Teilnahme an dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz waren die Themen Zucht und Qualzucht im Unterricht sehr präsent. Durch die Teilnahme am Projekt und durch die Küken an der Schule rückte das Thema Huhn stark ins Zentrum des Interesses. Es wird versucht, dieses Interesse auch weiterhin an der Schule zu erhalten und Tierschutz weiter zu stärken.



„Der Blick eines Schülers oder einer Schülerin zeigt oft Aspekte auf, die man vorher gar nicht so gesehen hat. Oftmals denken wir zu kompliziert, denn manchmal liegt die Lösung doch näher, als man denkt.“

Carina Rasser, BEd

## Bewusstseinsbildung für Tierschutz und Kinderrechte

Viele Kinder sind von Tieren begeistert. In der Schulzeit kann dieses Interesse am besten gefördert werden. Wenn bereits in jungen Jahren eine Vermittlung von Wissen über die Bedürfnisse von Tieren erfolgt, ist das eine hervorragende Voraussetzung für einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit Tier und Natur im Erwachsenenalter. Zu einem gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen gehört auch die Entwicklung von eigenen Werten wie Hilfsbereitschaft, Respekt und Toleranz im Umgang mit Schwächeren. All diese Werte sind auch im Tierschutz wichtig und können durch die Beschäftigung mit Tieren gefördert und vertieft werden.

In der UN-Kinderrechtskonvention ist unter anderem festgeschrieben, dass jedes Kind das Recht hat, sich zu informieren, mitzuteilen und gehört zu werden. Mit der Kinder-Tierschutzkonferenz können die Ziele von Tierschutz und Kinderrechten erfolgreich und nachhaltig umgesetzt werden.

### Fazit zur ersten Kinder-Tierschutzkonferenz

Mit der Kinder-Tierschutzkonferenz machten die Kinder im Sinne der Partizipation von ihren demokratischen Rechten Gebrauch und setzten sich aktiv für den Tierschutz ein. Wir danken den Schülerinnen und Schülern der teilnehmenden Schulklassen für ihr großes Interesse, ihren Eifer und die vielen wertvollen Fragen rund um das Thema Tierschutz. Natürlich auch ein großes Dankeschön an die Lehrerinnen und Lehrer sowie an die Direktionen für die Unterstützung und Mitgestaltung dieses wichtigen Projektes.



*„Die Schulklassen auf ihrem Weg vom ersten Kontakt mit den komplexen Themenstellungen über ihr engagiertes Tun bis hin zur stolzen Präsentation ihres eigenen Projekts begleiten zu dürfen, ist mir eine große Freude. Es versetzt mich in Staunen und erfüllt mich mit Zuversicht, wenn ich sehe, wie schnell die Kinder und Jugendlichen Wissen über die Bedürfnisse der Tiere aufsaugen und zu Tierschutzprofis werden, um schließlich bei der Kinder-Tierschutzkonferenz selbst Expertinnen und Experten mit eindrucksvollen Arbeiten, kritischen Fragen und wertvollen Diskussionsbeiträgen zu überzeugen.“*

Mag.<sup>a</sup> Michaela Lechner  
Verein „Tierschutz macht Schule“



### Dilemmata zur ersten Kinder-Tierschutzkonferenz

#### Heimtiere

Ich bin eine französische Bulldogge, höre auf den Namen Tank und lebe seit zwei Wochen in einem Tierheim. Wie es dazu gekommen ist? Mit sieben Wochen bin ich zu meiner Menschenfamilie gekommen: Nach einer langen Fahrt mit vielen anderen Welpen in einem Kofferraum bin ich auf einem Parkplatz übergeben worden. Zu diesem Zeitpunkt war ich bereits krank (ich habe durch meine kleine Nase kaum Luft bekommen und hatte meine erste Bindehautentzündung). Als ich in meinem neuen Zuhause bei Familie Müller ankam, gab es einen großen Streit, weil Herr Müller nichts von mir gewusst hatte, bevor er mich sah. Die Kinder waren sehr lieb zu mir, aber wir haben einander nicht verstanden. Durch meinen gedrungenen Körperbau und die fehlende Rute kann ich nicht so gut ausdrücken, wie es mir geht. Als sie mich beim Fressen nicht und nicht in Ruhe gelassen haben, habe ich sie gezwickt. Beim Fressen und Schlafen möchte ich nicht gestört werden. Die Eltern sind sehr böse geworden und haben laut geschrien, wovon ich Angst bekommen habe. Frau Müller war außerdem

verzweifelt, weil die Tierarztkosten so hoch waren. Damit es mir besser geht, hätten noch weitere Operationen vorgenommen werden müssen. Schließlich hat sie mich ins Tierheim gebracht und behauptet, sie hätte mich gefunden. Nun bin ich hier mit vielen anderen Hunden, deren Halterinnen und Halter sie abgegeben haben, nachdem sie uns über das Internet bestellt haben. Hier im Tierheim werden wir versorgt, beschäftigt und gut behandelt, aber es ist kaum Platz für uns alle und es ist kein richtiges Zuhause mit einem Menschen oder einer Familie ganz für mich allein.

**Frage:** Was kannst du in deiner Rolle tun, damit innerhalb des nächsten Jahres weniger Hunde so etwas erleben wie ich?

**Rollen:** Kind in der Familie Müller, Tierheimleitung, Züchterin bzw. Züchter, Tierärztin bzw. Tierarzt

#### Wildtiere

Ich bin ein Igel und damit eines der ältesten und beliebtesten Säugetiere. Als Wildtier lebte ich ursprünglich in den kleinstrukturierten und vielfältigen Lebensräumen an Waldsäumen, Lichtungen und in Wäldern. Die Landschaft hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Als anpassungsfähiges Tier bin ich zu einem Kulturfolger geworden und lebe nun auch in Parkanlagen und naturnahen Gärten in Dörfern und Städten. Hier finde ich Nahrungs-, Nist- und Versteckmöglichkeiten und begegne gleichzeitig vielen Hindernissen und Gefahren: Mauern und dichte Zäune behindern mein Fortkommen. Straßen, ungesicherte Schächte und tiefe Wasserstellen können für mich zu tödlichen Fallen werden. Mähroboter oder Rasenmäher können mir schwere Verletzungen zufügen. Achtlos weggeworfener Müll wird mir zum Verhängnis, wenn ich darin hängen oder stecken bleibe. Gut gemeinte Fütterungen mit Kuhmilch machen mich krank.

**Frage:** Welche Maßnahmen kannst du in deiner Rolle setzen, damit die Situation für uns Igel innerhalb des nächsten Jahres besser wird?

**Rollen:** Gartenbesitzerin bzw. Gartenbesitzer, Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter der Igelhilfe, Bürgermeisterin bzw. Bürgermeister, Kind, Autorin bzw. Autor von Kinderbüchern

#### Nutztiere

Ich bin ein Edelschwein, vier Monate alt und lebe mit 19 Artgenossen in einem konventionellen Stall in einer Bucht mit acht Quadratmetern. Den ganzen Tag ist es sehr ruhig, außer wenn es etwas zu fressen gibt. Zur Beschäftigung hat uns die Landwirtin einen Holzblock und eine Strohraufe über unseren Köpfen aufgehängt. Ich komme da nicht richtig ran, da mein Körperbau und mein Rüssel für das Untersuchen und Durchwühlen des Bodens gemacht sind. Ich bin sehr neugierig. Alles, was neu ist, wird von mir sofort genau untersucht, bis ich es genau kenne. Ich lerne sehr schnell, habe ein gutes räumliches und soziales Gedächtnis. Ich kann bis zu 60 Artgenossen individuell erkennen und bin sehr sozial und pflege Freundschaften. In letzter Zeit kommt es bei meinen Artgenossen vermehrt zu Verletzungen an Ohren und an den gekürzten Schwänzchen ...

**Frage:** Was kannst du in deiner Rolle tun, damit es den Schweinen innerhalb des nächsten Jahres besser geht und es zu weniger Verletzungen kommt?

Ich bin ein Huhn der Rasse Ross 308, 38 Tage alt und lebe mit 149.999 Artgenossen in einem Stall auf 10.000 Quadratmetern. Wenn es gerade nichts zu fressen gibt, ist mir sehr langweilig. Zur Beschäftigung hat uns der Landwirt Einstreu aus Hobelspänen gegeben. Die sind nicht so spannend und es gibt kaum Neues zu entdecken. Ich bin sehr neugierig und untersuche Neues sehr genau. Meine Schnabelspitze ist sehr empfindlich und hilft mir, die Beschaffenheit und die Oberflächenstruktur von Gegenständen zu erkennen. Ich lerne schnell, kann Farben und Formen unterscheiden. Ich kann bis zu 100 Artgenossen individuell erkennen und bin sehr sozial. In letzter Zeit kommt es bei meinen Artgenossen vermehrt zu Verletzungen und kahlen Stellen im Gefieder ...

**Frage:** Was kannst du in deiner Rolle tun, damit es den Hühnern innerhalb des nächsten Jahres besser geht und es zu weniger Verletzungen kommt?

**Rollen:** Konsumentin bzw. Konsument, Landwirtin bzw. Landwirt, Tierärztin bzw. Tierarzt, Einzelhändlerin bzw. Einzelhändler, Tierschützerin bzw. Tierschützer



***Tierschutz***  
***macht Schule***